



Bei der Chorvereinigung macht es die gute Mischung!

Etwas fürs Herz Chorvereinigung Haar begeistert

Wenn nicht zur Vorweihnachtszeit – wann dann? Es ist nachgewiesen! Musik verringert Stresshormone und senkt die Herzfrequenz und den Blutdruck. Was also könnte in der hektischen „stad`n Zeit“ vor Heiligabend, die manch Körper und Geist extrem strapaziert, besser sein, als der Besuch eines Konzerts der Chorvereinigung Haar? Dicht gedrängt sitzen Anhänger des guten Tons in der Jesuskirche, kommen zur Ruhe und genießen: „Ich bin sehr stolz auf meine Sänger und das Konzert. Die Resonanz des Publikums war unglaublich gut, dem Chor hat es richtig viel Spaß gemacht, die musikalische Bandbreite war sehr groß“, äußert sich Leiter Michael Frey begeistert.

Anders, aber mit Gefühl

Vom bayerischen Dreigesang mit Zither über Gesang in der großen Gruppe bis hin zu modernen Stücken, die Organist Armin Becker präsentiert, reicht das abwechslungsreiche Programm: „Ein bisschen etwas Bekanntes, ein bisschen etwas Neues und ein bisschen etwas, was fordert: so gestalte ich meine Programme“, erklärt Frey. Engagiert und mit feinem Gehör für die Wünsche der Konzertteilnehmer bereitet Frey die Auftritte unter

dem Aspekt „der Mix macht es“ vor. Die Adventszeit ist bei uns immer sehr stimmungsvoll-emotional, ein echtes „Zuckerbäcker-Weihnachten“. Ich finde es einfach gut zu zeigen, dass andere, moderne und unbekannte Stücke auch die Seele packen können. Dabei achte ich aber darauf, es so der Öffentlichkeit zu präsentieren, dass sich die Leute dafür öffnen können.“ Nicht nur beim Publikum kommt das sichtbar an, sondern auch hörbar unter den Sängern.

Passiv und aktiv

Besonders harmonisch singt sich der bayerische Dreigesang „Die Herbergssuche“ ins Herz der Haarer. Franziska Berner, Rosemarie Hölzel und Paula Stratz tragen das in der Münchner Region bekannte Stück einfühlsam vor und sorgen so für einen entlasteten Ruhepuls. Genauso angetan sind die Zuhörer von Alexandra Hölzels Solo (Weihnachts-Motette von Georg Philipp Telemann) und dem Duett Michael Frey und Alexandra Hölzel mit ihrem „Panis Angelicus“. Gemeinsam stimmt der Gesangsverein „Adeste Fidelis“ an, ein Klassiker der weihnachtlichen Chormusik, und setzt damit einen weiteren Höhepunkt. Spätestens jetzt schlägt das Herz absolut entspannt. Der Clou: Wer

mag, darf bei einigen Stücken selbst seine Stimme einsetzen und den geübten Gruppengesang verstärken: „Anfänglich dauert es dann immer ein bisschen, bis die Leute sich trauen, aber dann haben sie auch ganz gerne mitgesungen“, freut sich der sympathische Chorleiter.

„Leise rieselt der Schnee“

Auf eines jedoch verzichtet Michael Frey meist bei Konzerten dieser Art: Kinderlieder. Nur dieses Mal hat es nicht viel gebraucht, um ihn zu überzeugen, „Leise rieselt der Schnee“ mit seinem Team anzustimmen: „Ein Kollege, es ist der begnadete Arrangeur Karsten Gerlitz, hat dazu einen Satz geschrieben, der mich zu Tränen gerührt hat und den habe ich mit großer Freude präsentiert.“ Damit trifft er zu hundert Prozent den richtigen Ton. Der Funke springt in der gesamten Kirche über, nimmt Frey wahr: „Die Leute begannen mitzusingen, das war unglaublich schön und anrührend.“ Die Winterpause ist vorbei, da heißt es: Nach Weihnachten ist vor Ostern! Entsprechend laufen bereits die Vorbereitungen für die Matthäus-Passion am Palmsonntag, der perfekte Zeitpunkt, um zuzuhören und herunterzukommen.

Für Sie berichtete Manuela Praxl.